

Höhere Berufsfachschule für Gestaltung

Der Bildungsgang vermittelt grundlegende Kompetenzen für den Einstieg in eine Ausbildung in den Bereich der gestalterischen Berufe und schafft mit dem Erwerb der Fachhochschulreife die Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule.

Die Qualifizierung in der Fachrichtung versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, entsprechend der gegebenen Möglichkeiten gestalterische Projekte zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Darüber hinaus werden Grundlagen der Informationstechnik vermittelt. Technische Betriebsmittel müssen in ihrer Funktionsweise verstanden werden, damit ihre Auswahl und Anwendung fachgerecht durchgeführt werden können. In den berufsübergreifenden Fächern werden sinnvolle Bezüge zu den berufsbezogenen Fächern geknüpft.

Die Fächer der Fachrichtung Gestaltung vermitteln umfassende Handlungskompetenzen im Sinne sich ergänzender und bedingender Kenntnisse und Fähigkeiten. Mit der Orientierung an berufsrelevanten Aufgaben, bei denen formale und inhaltliche Aspekte gestalterischer Tätigkeit ineinander greifen, werden berufliche Fertigkeiten und Kompetenzen vermittelt, die zu einer humanen und verantwortungsvollen Mitgestaltung unserer Umwelt befähigen.

Der Unterricht hat auch der Vermittlung von Studierfähigkeit Rechnung zu tragen und ist daher an wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten auszurichten.

Im Bildungsgang sind die Grundsätze der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung sowie Schutzmaßnahmen und Arbeitssicherheitsvorschriften zu vermitteln und anzuwenden. Im Unterricht sind ökonomische, ökologische und soziale Aspekte technischer Systeme zu berücksichtigen. Entsprechende Vorschriften, Normen und Herstellerunterlagen sind einzubeziehen.

- ***Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs***

Die Inhalte der Fächer werden vom Gestaltungsprozess bestimmt. Er gibt die Prozess- und Projektorientierung sowie das fächerübergreifende Prinzip dem Unterricht vor. Die Fächer sind gekennzeichnet durch die Symbiose aus systematischer Analyse, gestalterischer Ideenfindung, produktionstechnischer Realisation und kritischer Reflektion. Ihre inhaltliche Verzahnung und Kooperation ist unabdingbar. Fachpraktische Inhalte sind integrativer Bestandteil beider Fächer, in denen die Basis für eine Professionalisierung der Schülerinnen und Schüler gelegt wird.

Gestaltungslehre

Durch das Fach Gestaltungslehre werden wesentliche Strukturen visueller Kommunikation erfahrbar und einer sinnlich-rationalen Erkenntnis verfügbar gemacht. Es setzt sich hierbei in erster Linie analytisch-reflexiv wie ästhetisch-produktiv mit gestalterischen Problemstellungen auseinander.

Im ersten Unterrichtsjahr gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Grundlagen und wesentlichen Voraussetzungen zur Entwicklung und Realisierung von Medienproduktionen.

Im zweiten Jahr erfolgt die Vertiefung der erarbeiteten Grundlagen. Dies wird durch die selbstständige Entwicklung von medialen Produkten erreicht. Dabei orientiert sich der Arbeitsablauf, soweit wie möglich, an den Gegebenheiten der beruflichen Realität.

Gestaltungstechnik

Ziel des Faches ist es, gestalterische Produkte zu erstellen. Dies umfasst die Entwicklung eines Konzepts und dessen Umsetzung durch fachspezifische Entwurfs-, Darstellungs- und Produktionsmethoden, die auftrags- und adressatengerecht auszuwählen und anzuwenden sind. Die gestalterischen Ergebnisse sind so zu dokumentieren und zu präsentieren, dass ihre Qualität, Kreativität und Zweckbezogenheit nachvollziehbar sind.

Im ersten Unterrichtsjahr erwerben die Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen zur technischen Umsetzung von Medienprodukten und wenden sie in einfachen Aufgabenstellungen an.

Analog zum Fach Gestaltungslehre erfolgt im zweiten Jahr die Vertiefung der erarbeiteten Grundlagen. Dies wird durch die selbstständige Realisierung von komplexen medialen Produkten erreicht. Dabei orientiert sich auch hier der Arbeitsablauf, soweit wie möglich, an den Gegebenheiten der beruflichen Realität.